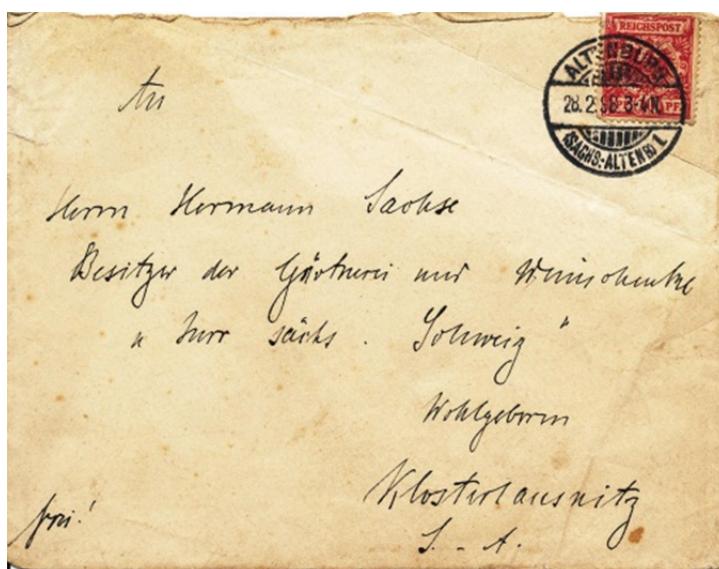


## Antwortbrief an Hermann Sachse vom 28.02.1898

Altentwörth, Mi. 28/II. 98.



## Übersetzung des Briefes:

Altenburg, den 28. Februar 1898 <sup>1</sup>

Seine Hoheit Herzog Ernst hat mich beauftragt Ihnen Höchst seinen herzlichsten Dank für die freundlichen Glückwunschworte zur Vermählung **erstmals** <sup>2</sup> für die seinige **Ehefrau** <sup>3</sup> hierdurch ergebenst zu übermitteln und hinzuzufügen, dass Hochwohlgeboren sich darüber ganz besonders gefreut hat.

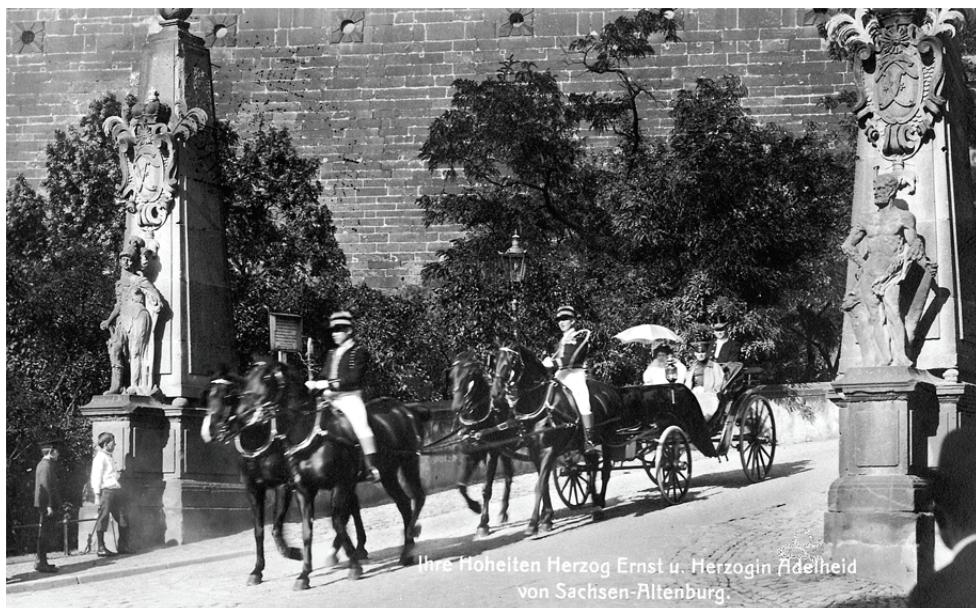
I. H. A. <sup>4</sup>

ergebenst

(gez. *Unterschrift M. Sydow*)

Hauptmann **in persönlichen Diensten**

An  
Herrn Hermann Sachse  
wohlgeboren  
Klosterlausnitz



---

Gelb markierte Worte wurden aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt. Sie waren damals als Zeichen einer hohen Intelligenz im Sprachgebrauch der oberen Schichten üblich.

<sup>1</sup> Gemeint sind die Glückwünsche an Herzog Ernst II., für die Hochzeit mit der Prinzessin Adelheid zu Schaumburg-Lippe (\* 1875 - † 1971) am 17.02.1898. Die Ehe wurde nach 22 Jahren 1920 geschieden.

<sup>2</sup> Man legte damals besonderen Wert auf die Jungfräulichkeit der Ehefrau, zum Ausdruck gebracht durch die Bezeichnung „erstmals“.

<sup>3</sup> Femina, abgekürzt im Brief steht hier für Ehefrau

<sup>4</sup> I. H. A. = im herrschaftlichen Auftrag.